Programm

der

städtischen Realschule

zu

Gumbinnen.

A. Jacobi,
Direktor.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor.

Gumbinnen.
Gedruckt bei Wilh. Krauseneck.
1902.

1902. Programm No. 21.

Städt. Gymnasiums * Bibliothek des * Düsseldorf

9gu
10

21.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Realschule und der damit verbundenen Vorschule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl während des Sommerhalbjahrs 1901.

Unterrichts-Gegenstände.	Erste	Zweite	Dritte	Vierte	Fünfte	Sechste	Erste	Zweite	Dritte	Sa.
	Realschul-Klasse.						Vorschul-Klasse.			
1. Religion	2	2	2	2	2	3	2	2	2	19
2. Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	4	4	5	8	7	6	43
3. Französisch	5	6	6	6	6	6				35
4. Englisch	4	4	5							13
5. Geschichte	2	2	2	3						9
6. Erdkunde	1	2	2	2	2	2				11
7. Math. u. Rechnen	5	5	6	6	5	5	5	4	6	47
8. Naturbeschreib.	2	2	2	2	2	2				12
9. Physik	2	2								4
0. Chemie	2									2
11. Schreiben				2	2	2	2	1 (2)	2 (1)	11
12. Zeichnen	2*)	2*)	2	2	2					10
zusammen	30	30	30	28	25	25	17	14(15)	16(15)	216
13. Singen	(2)	(2)	(2)	(2)	2	2	1	1		5
	in 2 kombiniert. St.				in 2 komb.St.		in 1 komb.St.			
14. Anschauungs-Unterricht								2	1	3
15. Turnen	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)				
										224
					3 Pflichtstunden Turnen					3
										227
					Linearzeichnen					1
										228

*) Aufserdem 1 Stunde wöchentlich Linearzeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Sommerhalbjahrs 1901.

Nro.	Namen.	Ordinarius.	Erste	Zweite	Dritte	Vierte	Fünfte	Sechste	Erste Vorschul-Klasse.	Zweite Vorschul-Klasse.	Dritte Vorschul-Klasse.	Sa.
			Realschul-Klasse.									
1.	**Jacobi,** Director.	—	Deutsch 3. Privatlekt. (1)				Religion 2.	Deutsch 4. Religion 3.				12 (1)
2.	**Dr. Müller,** Professor.	Erste Klasse	Naturbeschreib. 2. Physik 2. Chemie 2.	Naturbeschreib. 2.	Naturbeschreib. 2.	Naturbeschreib. 2.	Rechnen 5. Naturbeschreib. 2.	Naturbeschreib. 2.				21
3.	**Powel,** Professor.	—	Mathematik 5.	Mathematik 5. Physik 2.	Mathematik 6.	Mathematik 4.						22
4.	**Dr. Schneider,** Oberlehrer.	Zweite Klasse	Religion 2. Geschichte 2. Erdkunde 1.	Religion 2. Deutsch 3. Gesch. 2.	Religion 2. Deutsch 3.	Religion 2.		Erdkunde 2. Geschichtserzählung 1.				22
5.	**de la Chaux,** Oberlehrer.	Fünfte Klasse		Erdkunde 2.	Gesch 2.	Deutsch 4. Französ. 6. Geschichte 3. Erdkunde 2.	Deutsch 4.					23
6.	**Thoene,** Oberlehrer.	Vierte Klasse	Englisch 4.	Englisch 4.	Französ. 6. Erdkunde 2.			Französ. 6.				22
7.	**Baumann,** Oberlehrer.	Dritte Klasse	Französ. 5.	Französ. 6.	Englisch 5. Turnen $1^1/_2$ St.		Französ. 6. Erdkunde 2.					$25^1/_2$
8.	**Korell,** techn. Lehrer.	Sechste Klasse	Zeichn. 2.*) Gesang kombin. 2 St. Turnen $1^1/_2$ St.	Zeichn. 2.*)	Zeichnen 2	Schreiben 2. Zeichnen 2.	Schreiben 2. Zeichnen 2. Singen 2. in 2 St.	Schreiben 2. Rechnen 5. Singen 2.				$26^1/_2$
9.	**Klein,** Vorschullehrer.	I. Vorschulklasse.							Religion 2. Rechnen 5. Schreiben 2.	Religion 2 Rechnen 4. Ansch.-Unterricht 1 (2)	Religion 2. Rechnen 6. Ansch.-Unterricht 2 (1)	26
10.	**Kankeleit,** Vorschullehrer.	II. III. Vorschulklasse.				Rechnen 2.			Singen 1. in 1 St. Deutsch 8. Turnen 1 St.	Singen 1. Deutsch 7. Schreiben 2. in 3 komb. St.	Schreiblesen 6. Schreiben 2.	28
					3 Pflichtstunden Turnen miteingeschlossen							227
					Linearzeichnen							1
												228

*) Aufserdem 1 Stunde wöchentlich Linearzeichnen. cf. Verfügung v. 13. Dezember 1899 Nr. 6352 S.
Dazu jede Klasse 3 Stunden Turnen wöchentlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Winterhalbjahrs 1901/1902.

Nro.	Namen.	Ordinarius.	Erste	Zweite	Dritte	Vierte	Fünfte	Sechste	Erste Vorschul-Klasse.	Zweite Vorschul-Klasse.	Dritte Vorschul-Klasse.	Sa.
			Realschul-Klasse.									
1.	**Jacobi,** Director.	—	Deutsch 3. Privatlekt. (1)				Französ. 6.	Religion 3.				12 (1)
2.	**Dr. Müller,** Professor.	Erste Klasse.	Naturbeschreib. 2. Physik 2. Chemie 2.	Naturbeschreib. 2.	Naturbeschreib. 2.	Naturbeschreib. 2.	Rechnen 5. Naturbeschreib. 2.	Naturbeschreib. 2.				21
3.	**Powel,** Professor.	—	Mathematik 5.	Mathematik 5. Physik 2.	Mathematik 6.	Mathematik 4						22
4.	**Dr. Schneider,** Oberlehrer.	Zweite Klasse	Religion 2. Geschichte 2. Erdkunde 1	Religion 2. Deutsch 3. Gesch. 2.	Religion 2. Deutsch 3.	Religion 2.	Religion 2.					21
5.	**de la Chaux,** Oberlehrer.	Vierte Klasse		Erdkunde 2.	Gesch. 2.	Deutsch 4. Französ. 6.	Deutsch 4. Erdkunde 2.	Erdkunde 2.				22
6.	**Baumann,** Oberlehrer.	Dritte Klasse	Französ. 5. Englisch 4.	Französ. 6. Englisch 4.	Englisch 5.							24
7.	**Georgesohn,** Oberlehrer.	Sechste Klasse			Französ. 6. Erdkunde 2.	Gesch. 3. Erdkunde 2.		Deutsch 4. Geschichtserzählung 1. Französ. 6.				24
8.	**Korell,** techn. Lehrer.	Fünfte Klasse	Zeichn. 2.*) Linearzeichnen 2. in 2 St. Gesang kombin. 2 St.	Zeichn. 2.*)	Zeichnen 2.	Schreiben 2. Zeichnen 2	Schreiben 2. Zeichnen 2. Singen 2. in 2 St.	Schreiben 2. Rechnen 3. Singen 2.				27
9.	**Klein,** Vorschullehrer.	I. Vorschulklasse.							Religion 2. Rechnen 5. Schreiben 2.	Religion 2. Rechnen 4 Ansch.-Unterricht 1. (2)	Religion 2. Rechnen 6. Ansch.-Unterricht 2. (1)	25
10.	**Kankeleit,** Vorschullehrer.	II. III.				Rechnen 2.			Singen 1. in 1 St. Deutsch 8.	Singen 1. Deutsch 7. Schreiben 2. in 3 komb. St.	Schreiblesen 6. Schreiben 2.	27 (28 mit Turnen).
												226 (227)

*) Außerdem hat jede Klasse je 3 St. Turnen wöchentlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Erste Klasse. Ordinarius: Herr Prof. Dr. Müller.

Religion. 2 St. — C. Noack, Hilfsbuch. — Dr. Schneider. — Ausgewählte Abschnitte aus dem alten und neuen Testamente. Reisen Pauli. Wiederholung der Kirchenlieder, Psalmen, des Kirchenjahres, der Kirchengeschichte und der Hauptstücke.

Deutsch. 3 St. — Der Direktor. — Gelesen und durchgearbeitet wurden: Schillers Wilhelm Tell. Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Heyses Colberg. Wiederholt wurden die Glocke und die in den Klassen II und III gelernten Gedichte Schillers. Mitteilungen aus dem Leben Lessings, Goethes, Herders, Schillers, Uhlands, Heyses. Die Dichtung der Befreiungskriege. Privatlektüre: Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Jungfrau von Orleans, kulturhistorische Gedichte. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen, Durchnahme und Besprechung von freien Themen und solcher, die sich an die Lektüre anschlossen. Alle 4 Wochen eine häusliche bezw. eine in der Klasse angefertigte Arbeit.

Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteratur, umgearbeitet von Emil Brenning.

Themata zu den deutschen Arbeiten waren folgende:

1) Warum darf der Deutsche auf seinen Namen stolz sein?
2) Was erfahren wir aus dem Berichte Stauffachers über die Geschichte der Bewohner der drei Waldstätten? Nach Schillers „W. T." II, 2.
3) In welcher Weise vollzieht sich die Befruchtung der Phanerogamen?
4) Welchen Verlauf nahm die Zusammenkunft der Vertreter der Schweizer im Hause Walther Fürsts zu Altdorf?
5) Der Freiherr von Attinghausen. Ein Charakterbild. Klassenarbeit.
6) Welches waren die Schicksale Ernsts von Schwaben bis zu seiner Ächtung? I. Aufzug „Ernst, Herzog von Schwaben".
7) Was erfahren wir in dem Prologe der „Jungfrau von Orleans" über Johanna? Nach Schiller.
8) In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister. In der Klasse angefertigt.
9) Gneisenau, der ruhmreiche Verteidiger Kolbergs. Ein Charakterbild. Nach Heyses „Kolberg."

Prüfungs-Thema für den Michaelistermin 1900:

10) Leben und Charakteristik Giselas. Nach Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben." Klassenarbeit.

Prüfungs-Thema für den Ostertermin 1901:

Der Charakter Wilhelm Tells. Nach Schillers „Wilhelm Tell".
Aus welchem Grunde kann Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben," ein hohes Lied der deutschen Treue genannt werden?

Französisch. 5 St. — Baumann. — Ploetz, Übungsbuch C.; Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Petit Vocabulaire; Choix De Nouvelles Modernes II (Velhagen und Klasing). — Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungsgrade und Negationen (Ploetz, Üb. C., Kap. 68—78) — Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes und Sprechübungen im Anschlufs an den Lesestoff und an Ploetz, Petit Vocabulaire. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Diktat oder nachahmende Wiedergabe von Gelesenem oder Übersetzung ins Franz. od. Übers. aus d. Franz. — In jedem Halbjahr eine kleine freie Arbeit in der Muttersprache.

Englisch. 4 St. — Baumann. — Gesenius, Englische Sprachlehre, neu bearbeitet von Regel; Franz, English Vocabulary; Marryat, The Children Of The New Forest. — Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter. (Gesenius, Kap. XXIV—XXX.) — Wiederholung der Lehraufgaben der dritten und zweiten Klasse. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes und Sprechübungen im Anschlufs an den Lesestoff und an Franz, Engl. Vocab. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Diktat oder Wiedergabe von Gelesenem oder Übersetzung ins Englische oder Übers. aus d. Engl. — In jedem Halbjahr eine kleine freie Arbeit in der Muttersprache.

Geschichte. 2 St. — Knaake u. Lohmeyer, Hilfsbuch. — Dr. Schneider. — Deutsche Geschichte von Friedrich dem Grofsen bis zur Gegenwart.

Erdkunde. 1 St. — Daniel, Leitfaden. — Dr. Schneider. — Europas Staaten und ihre Kolonien. Wiederholung der Erdkunde des germanischen Mitteleuropa. Handelswege.

Mathematik. 5 St. — Bardey, Aufgabensammlung. Logarithmentafel von Gaufs. Mehler, Elementarmathematik. — Powel. — Alle 4 Wochen eine Korrekturarbeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Wichtigste über Begriff und Anwendung der Logarithmen nebst Übung im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten, Exponentialgleichungen, die auf Gleichungen ersten und zweiten Grades zurückzuführen sind. Anfangsgründe der Trigonometrie. Goniometrie. Berechnung von Dreiecken.

Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade, die einfachen Körper nebst Berechnung der Kantenlängen, Oberflächen und Volumina.

Die mathematischen Prüfungsaufgaben waren: Michaelis 1901.

1) $5x^2 - 7xy + 3y^2 - 2x - 2y = 15$
$3x + 7y = 43$

2) Zur Konstruktion eines Dreiecks ist gegeben: $a - b = d$, $p - q = d^1$, γ.

3) Eine abgestumpfte dreiseitige Pyramide mit regulären Endflächen hat die Endkanten $a_1 = 5{,}7$ m, $a_2 = 2{,}6$ m, die Seitenkante $b = 3{,}1$ m.

Ostern 1902;

1) $\sqrt[3]{\left(\frac{459}{1088}\right)^{3x-5}} \sqrt[10]{\left(\frac{336}{525}\right)^{x+2}} = \sqrt{\left(\frac{81}{320}\right)^{3x-7}}$

2) Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks ist gegeben: $a + b = 1566$, $p - q = 174$, $\gamma = 83^0\ 16'\ 2''$.

3) Eine eiserne Hohlkugel mit dem äufsern Radius $r = 46$ cm, das spezifische Gewicht des Eisens $s = 7{,}5$ gerechnet, taucht in Wasser getaucht zur Hälfte ein. Wie grofs ist die Wandstärke der Hohlkugel?

Naturbeschreibung. 2 St. — Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. — Dr. Müller. — Sommersemester: Botanik, Pflanzengeographie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Kryptogamen. Wintersemester: Zoologie, Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitslehre. Systematik. (Übungen im Zeichnen.)

Physik. 2 St. — Jochmann, Experimentalphysik. — Dr. Müller. — Die wichtigsten Gesetze aus Akustik, Optik, Magnetismus und Elektrizität in elementarer Weise durch Versuche veranschaulicht. Wärmelehre erweitert.

Chemie. 2 St. — Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. — Dr. Müller. — Anorganische Chemie in elementarer Weise durch Versuche erläutert.

Zeichnen. 2 St. Linearzeichnen 2 St. — Korell. — Freihandzeichnen. Zeichnen schwierigerer Ornamente mit Schattenanlagen. Übungen im Malen von Wasserfarben. Linearzeichnen.

Turnen. 3 St. — Baumann. — Erweiterung des Gerätturnens. — Eisenstab- und Hantelübungen in Verbindung mit Ausfallbewegungen. Ordnungsübungen mit Berücksichtigung rein militärischer Formen. Dauerlauf. Im Sommer: Turnspiele.

Singen. 2 St. — Korell. — Die Klassen IV—I kombiniert. Erweiterung der Notenkenntnis; Takt-, Wiederholungs-, Schlufszeichen. Fermate. Choralmelodien. Motetten, Kantaten und Volkslieder für vierstimmigen Chorgesang.

Zweite Klasse. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Schneider.

Religion. 2 St. — C. Noack, Hilfsbuch. Bibl. Lesebuch. — Dr. Schneider. — Ausgewählte Abschnitte aus dem neuen Testamente; genauer die Bergpredigt und die Gleichnisse. Apostelgeschichte, Kapitel 1—13. Reformationsgeschichte. Wiederholung der Kirchenlieder, Psalmen, des Kirchenjahres und der Hauptstücke.

Deutsch. 3 St. — Hopf und Paulsiek hrsg. von Fofs. — Dr. Schneider. — Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke, besonders im Anschlufs an den Geschichtsunterricht. Körners Zriny. Homers Ilias und Odyssee wurden nach der Übersetzung von Vofs (mit Auswahl) gelesen. Gelernt wurden 7 Balladen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

1) Mein Lebenslauf unter besonderer Berücksichtigung wichtiger Erlebnisse. (Kl.-A.)
2) Charakteristik Eberhards, des Rauschebarts nach Uhland: Überfall im Wildbade.
3) Luther auf der Wartburg.
4) Über den Nutzen der Fufsreisen.
5) Wallensteins Privatleben in Böhmen nach seiner Absetzung 1630.
6) Der Edelknappe im Taucher.
7) Inhaltsangabe der ersten drei Auftritte des 3. Aufzugs von Körners Zriny. (Kl.-A.)
8) Wer im Sommer nicht mag schneiden,
Mufs im Winter Hunger leiden!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9) Welche Pläne verfolgte der grofse Kurfürst in den ersten Jahren seiner Regierung?
10) Warum zürnte Apollo den Griechen? (1. Gesang der Ilias.)
11) Die Umgestaltung der Erdoberfläche durch den Menschen.

Französisch. 6 St. — Baumann. — Ploetz, Übungsbuch C; Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Petit Vocabulaire; A. Daudet, Lettres De Mon Moulin (Velhagen und Klasing). — Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Participien, Gerundium, Geschlechtswort und Hauptwort (Ploetz, Üb. C., Kap. 47—51; 62—67; 22—23). — Wiederholung des grammatischen Pensums der dritten sowie früherer Klassen. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes und Sprechübungen im Anschlufs an den Lesestoff und an Ploetz, Petit Vocabulaire. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Diktat oder nachahmende Wiedergabe von Gelesenem oder Übersetzung ins Französische oder Übersetzung aus dem Französischen. — In jedem Halbjahr eine kleine freie Arbeit in der Muttersprache.

Englisch. 4 St. — Baumann. — Gesenius, Englische Sprachlehre, neu bearbeitet von Regel; Franz, English Vocabulary. — An der Hand des gröfsten Teils der Lesestücke in Kap. XVII—XXIII und Kapitel XXVI Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Participium sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. — Wiederholung des grammatischen Pensums der dritten Klasse. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes und Sprechübungen im Anschlufs an den Lesestoff und an Franz, Engl. Vocab. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Diktat oder Wiedergabe von Gelesenem oder Übersetzung ins Englische oder Übers. aus dem Englischen. — In jedem Halbjahr eine kleine freie Arbeit in der Muttersprache.

Geschichte. 2 St. — Lohmeyer und Knaake, Hilfsbuch. — Dr. Schneider. — Deutsche Geschichte von 1492—1740.

Erdkunde. 2 St. — Daniel, Leitfaden. — de la Chaux. — Die physische Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Wiederholungen. Kartenskizzen.

Mathematik. 5 St. — Bardey, Aufgabensammlung. Mehler, Elementarmathematik. — Powel. — Alle 4 Wochen eine Korrekturarbeit.

a. Arithmetik. 2 St. — Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliefslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten.

b. Rechnen. 1 St. — Anwendung der Gleichungen auf in Worte gekleidete Aufgaben.

c. Geometrie. 2 St. — Proportionalität der Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreisumfanges und Kreisinhalts. Zahlreiche Constructionsaufgaben.

Physik. 2 St. — Powel. — Die wichtigsten Gesetze der Mechanik und der Wärmelehre experimentell erläutert.

Naturbeschreibung. 2 St. — Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. — Dr. Müller. — Sommersemester: Botanik. Fortsetzung des Pensums der Klasse III. Das Wichtigste aus der Pflanzengeographie. Wintersemester: Mineralogie. Beschreibung der wichtigsten Krystallformen und Mineralien nach vorliegenden Exemplaren der Schulsammlung. Übungen im Zeichnen.

Zeichnen. 2 St. — Korell. — Freihandzeichnen. Ornamententwürfe. Farbige Flachornamente. Blattformen nach der Natur. Anleitung und Übung im Benutzen der Wasserfarben. Linearzeichnen.

Turnen. 3 St. — Baumann. — Wie in Klasse I.

Dritte Klasse. Ordinarius: Herr Oberlehrer Baumann.

Religion. 2 St. — Biblisches Lesebuch von Völker und Strack. Wegener, Hilfsbuch. — Dr. Schneider. — Ausgew. Abschnitte aus dem alten Testamente. Erklären und Lernen einiger Psalmen (1, 23, 90 und 121). Stellen aus Hiob werden gelesen. Das Kirchenjahr, Erdkunde von Palästina, Einrichtung des Gottesdienstes. Wiederholung der Kirchenlieder und der Hauptstücke. Das 4. und 5. wird gelernt, ebenso 3 Lieder.

Deutsch. 3 St. — Hopf und Paulsiek, herausgegeben von Fofs. — Dr. Schneider. — Erklärung poetischer und prosaischer Stücke. Behandlung der Walther-, Nibelungen- und Gudrunsage. Gelernt werden 8 Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Französisch. 6 St. — Georgesohn. — Ploetz, Übungsbuch C.; Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Petit Vocabulaire. — Im Anschlufs an die Lesestücke in Ploetz, Lekt. 29—45

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und 53—61. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Gebrauch der Zeichen und Modi, insbesondere des Conjunktivs, Rektion der Verben und Wortstellung. — Wiederholung der unregelmäfsigen Verben sowie der Lehraufgaben der vorhergehenden Klassen .— Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Sprechübungen wie in Klasse I. — Jede Woche eine Korrekturarbeit: Diktat oder Übersetzung ins Französische oder Übersetzung aus dem Französischen. — In jedem Halbjahr eine kleine freie Arbeit in der Muttersprache.

Englisch. 5 St. — Baumann. — Gesenius, Englische Sprachlehre, neu bearbeitet von Regel; Franz, English Vocabulary. — Im Anschlufs an den Lesestoff in Kapitel I—XVI des Lehrbuchs. Einübung der Aussprache und Aneignung des ersten Wort- und Phrasenschatzes und Durchnahme der regelmäfsigen und unregelmäfsigen Formenlehre unter Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze, welche zur Erklärung der Formen und zum Verständnis des Lesestoffs erforderlich sind. — Sprechübungen im Anschlufs an den Lesestoff und an Franz, Engl. Vocab. — Alle 8 Tage eine Klassenarbeit: Diktat oder Wiedergabe von Gelesenem oder Übersetzung ins Englische oder Übersetzung aus dem Englischen. — In jedem Halbjahr eine kleine freie Arbeit in der Muttersprache.

Geschichte. 2 St. — Hilfsbuch von Knaake und Lohmeyer. — de la Chaux. — Kurzer Überblick über die römische Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.

Erdkunde. 2 St. — Georgesohn. — Daniel, Leitfaden. — Politische Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aufsereuropäischen Erdteile und die deutschen Kolonieen. Kartenskizzen.

Mathematik. 6 St. — Bardey, Aufgabensammlung. Mehler, Elementarmathematik. — Powel. — Alle 4 Wochen eine Korrekturarbeit.

a. Arithmetik. 2 St. — Wiederholung und Fortsetzung der Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen und Buchstabenausdrücken.

b. Rechnen. 2 St. — Anwendung der Gleichungen auf in Worte gekleidete Aufgaben.

c. Geometrie. 2 St. — Kreislehre, Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung rechtwinkliger Dreiecke. Merkwürdige Punkte. Constructionsaufgaben.

Naturbeschreibung. 2 St. — Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. — Dr. Müller. — Sommersemester: Botanik. Beschreibung wichtiger Familien des natürlichen Systems mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgewächse. Wintersemester: Zoologie. Wiederholung der Wirbeltiere. Niedere Tiere. Übungen im Zeichnen.

Zeichnen. 2 St. — Korell. — Wie in Klasse II.

Turnen. 3 St. — Gerätübungen: de la Chaux; Freiübungen: Baumann. — Weitere Übungen an den schon auf V u. VI benutzten Geräten; als neue Geräte kommen hinzu: Sturmspringel und Pferd. — Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen von V u. VI und deren Erweiterung durch schwierigere Formen und Zusammensetzungen. Eisenstabübungen. Dauerlauf. — Im Sommer: Turnspiele.

Vierte Klasse. Ordinarius: Herr Oberlehrer de la Chaux.

Religion. 2 St. Biblisches Lesebuch von Völker und Strack und Wegener, Hilfsbuch. — Dr. Schneider. — Ausgewählte Abschnitte aus dem alten und neuen Testamente. Das 3. Hauptstück wurde gelernt, die beiden ersten wurden wiederholt. 4 Lieder und die Reihenfolge der biblischen Bücher wurden gelernt, die früher gelernten wiederholt.

Deutsch. 4 St. — Hopf und Paulsiek für Quarta. — de la Chaux. — Lesen und Durcharbeiten von Gedichten und Prosastücken. Im Anschlufs an das Gelesene Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Auswendiglernen von 12 Gedichten. Interpunktions- und orthographische Regeln. Der zusammengesetzte Satz. Alle 14 Tage ein Aufsatz resp. Diktat.

Französisch. 6 St. — Ploetz, Übungsbuch C; Ploetz-Kares, Sprachlehre. — de la Chaux. — Im Anschlufs an die Lesestücke von Kap. 1—21 und 25, 26 des Übungsbuches, die unregelmäfsigen Verben in logischer Gruppierung, Bildung und Steigerung des Adverbs, Wiederholung der gesamten Formlehre, namentlich der Fürwörter. Sprechübungen. Wöchentlich eine Korrekturarbeit: Übersetzung ins Französische oder Diktat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. 3 St. — Georgesohn. — Knaake, Hilfsbuch. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Erdkunde. 2 St. — Georgesohn. — Daniel, Leitfaden. Physische und politische Erdkunde von Europa, mit Ausnahme Deutschlands. Kartenskizzen.

Mathematik. 6 St. — Bardey, Aufgabensammlung. Mehler, Elementarmathematik. —

a) Arithmetik. 2 St. — Powel. — Anfangsgründe des Buchstabenrechnung.

b) Planimetrie. 2 St. — Powel. — Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Constructionsaufgaben.

c) Rechnen. 2 St. — Kankeleit. — Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. — Procent-, Zins- und Rabattrechnung. — Tara, Brutto, Netto. — Verhältnisbestimmungen. — Gesellschafts- und Mischungsrechnung.

Naturbeschreibung. 2 St. — Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. — Dr. Müller. — Sommersemester: Botanik. Beschreibung einfacher vorliegender Blütenpflanzen. Wintersemester: Zoologie. Säugetiere. Übungen im systematischen Zeichnen des Beobachteten.

Zeichnen. 2 St. — Korell. — Freihandzeichnen, Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der Formen. Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen mit Benutzung des Farbstiftes.

Schreiben. 2 St. — Korell. — Deutsche und lateinische Handschrift mit Benutzung der Henzeschen Schönschreibehefte.

Turnen. 3 St. — Gerätübungen: de la Chaux; Freiübungen: Baumann. — Wie in III.

Fünfte Klasse. Ordinarius: Herr Korell.

Religion. 2 St. — Wegener, Hülfsbuch für den Religionsunterricht. Ausgabe B. Im Sommerhalbjahr: Der Direktor. Im Winterhalbjahr: Dr. Schneider. — Die biblische Geschichte des neuen Testaments mit Auswahl. Katechismus: neu gelernt und durchgenommen wurde das 2. Hauptstück, das 1. wiederholt. Kirchenlieder wurden 4 neue gelernt, die in Klasse VI durchgenommenen wiederholt. Sprüche nach Bedürfnis.

Deutsch. 3 St. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Klasse V. — de la Chaux. — Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. Die Lehre vom einfachen und erweiterten Satz, das Wichtigste über Interpunktion. Besprechen, Erlernen und Vortragen von 12 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat, in jedem Vierteljahr ein Aufsatz.

Geschichte. 1 St. — Der Direktor. — Griechische und römische Sagen.

Französisch. 6 St. — Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C. — Der Direktor. — Durchgearbeitet wurden die französischen und deutschen Stücke nebst den entsprechenden grammatischen Pensen der Lektionen 29—67. Über Erweiterung des Wortschatzes. Lese-, Gehör- und Sprechübungen. Grammatik: Das Geschlechtswort, der sog. Teilartikel im Nom. und Acc., Bildung der Mehrheit, der weiblichen Form des Adjektivs; die Steigerung des Adjektivs, die Fürwörter, Zahlwörter. Wiederholung und feste Einprägung der regelmäfsigen Conjugation, der Hilfsverben avoir und être. Unregelmäfsige Verbalformen. Wöchentlich eine Korrekturarbeit.

Erdkunde. 2 St. — Daniel, Leitfaden. — de la Chaux. — Wiederholung des in VI Gelernten. Genauere Durchnahme der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands.

Rechnen. 5 St. — Dr. Müller. — Teilbarkeit der Zahlen. Rechnung mit gemeinen Brüchen. Dezimalrechnung. Einfache Regeldetri. Die deutschen Münzen, Mafse und Gewichte. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit. Propädeutischer Unterricht in der Geometrie.

Naturbeschreibung. 2 St. — Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. — Dr. Müller. — Sommersemester: Botanik. Beschreibung vorliegender lebender Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Blütenbaues und Vergleichung verwandter Arten. Wintersemester: Zoologie. Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Übungen im Zeichnen.

Zeichnen. 2 St. — Korell. — Freihandzeichnen, Zeichnen ebener und gradliniger Gebilde nach Wandtafeln.

Schreiben. 2 St. — Korell. — Deutsche und lateinische Handschrift nach Takt und Vorschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnen. 3 St. — de la Chaux. — Übungen wie in VI, nur mit kleinen Erweiterungen. Hinzu kommen Übungen am Springbock. — Im Sommer: Turnspiele.

Singen. 2 St. — Korell. — Gehörsingen; Treffübungen; erweiterte Übungen im Notenschreiben und -lesen, sowie im Singen nach Noten. Einübung schwererer Choräle und zweistimmiger Volkslieder.

Sechste Klasse. Ordinarius: Herr Oberlehrer Georgesohn.

Religion. 3 St. — Wegener, Hilfsbuch. 80 Kirchenlieder. — Der Direktor. — Die biblischen Geschichten des alten Testaments mit Auswahl. 4 Kirchenlieder. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und dazu gehörige Sprüche. Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung.

Deutsch. 4 St. — Georgesohn. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für VI; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Lesen, Erläutern, Auswendiglernen und Deklamieren von 10 Gedichten. Redeteile und Gliederung des einfachen Satzes; starke und schwache Deklination und Konjugation. Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

Französisch. 6 St. — Georgesohn. — Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C. — Im Anschluſs an die Lesestücke Einübung der Aussprache und Aneignung des ersten Wortschatzes, Erlernen der Hilfsverben avoir und être und der regelmäſsigen ersten Konjugation sowie des Wichtigsten aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs und der Zahlwörter und der verbundenen persönlichen Fürwörter. (Ploetz, Lekt. 1—10, 12—29.) Sprechübungen im Anschluſs an die Lesestücke. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit: Diktat oder Übersetzung ins Französische.

Geschichte. 1 St. — Georgesohn. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Wilhelm II. bis Friedrich Wilhelm III. und Friedrich II.

Erdkunde. 2 St. — de la Chaux. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat.

Rechnen. 5 St. — Korell. — Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen, unbenannten Zahlen. Die deutschen Maſse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise. Die Grundrechnungen mit benannten Zahlen nebst den einfachsten decimalen Rechnungen.

Naturbeschreibung. 2 St. — Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. — Dr. Müller. — Sommersemester: Botanik. Beschreibung einfacher vorliegender Blütenpflanzen. Wintersemester: Zoologie. Säugetiere.

Schreiben. 2 St. — Korell. — Deutsche und lateinische Handschrift nach Takt und nach Vorschrift an der Wandtafel.

Singen. 2 St. — Korell. — Gehörsingen; Treffübungen; Notenschreiben und -lesen. Übungen im Singen nach Noten. Einübung leichterer Choralmelodien und Volkslieder.

Turnen. 3 St. — de la Chaux. — Einfache Frei- und Ordnungsübungen. — Übungen auf den Schwebestangen, am Schwingseil, am Rundlauf, an den Schaukelringen, am Kletter- und Steigegerüst. Übungen am Springel. Einfache Hang- und Stützübungen am Barren und Reck; leichte Aufschwünge an letzterem. — Im Sommer: Turnspiele.

I. Vorschulklasse. Ordinarius: Herr Klein.

Religion. 2 St. — Klein. — Sperbers Religionsbüchlein. — Wiederholung der in der zweiten Vorschulklasse durchgenommenen Lehraufgabe. 10 auserwählte Erzählungen des a. u. n. Testaments in Verbindung mit passenden Sprüchen und Liederversen, das Vaterunser und die 10 Gebote ohne Erklärung.

Deutsch und Lesen. 8 St. — Kankeleit. — Paulsieks Lesebuch für Septima. — Die Lesestücke werden vorgelesen, erklärt und die Schüler im laut- und sinnrichtigen Lesen geübt. Die leichteren Lesestücke werden wiedererzählt. Behufs Erlernung der Rechtschreibung werden die wichtigsten Regeln gelernt und in Beispielen mündlich und schriftlich angewandt. Abschriften und wöchentlich 2 Diktate werden gefertigt. — Kenntnis der Wortarten und des Einfachsten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aus der Wortformenlehre im Anschlufs an das Lesebuch. Der nackte und erweiterte Satz. Elf Gedichte aus dem Lesebuch werden gelernt.

Rechnen. 5 St. — Klein. — Numerieren. Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenraume. Die Übungen im Kopfrechnen bewegen sich im Zahlenkreise bis 1000. Kenntnis der wichtigsten Münzen, Mafse und Gewichte.

Schreiben. 2 St. — Klein. — Einübung der deutschen und lateinischen Schrift durch Taktschreiben und Vorschrift.

Singen. 1 St. — Kankeleit. — Treffübungen und einfache Volkslieder und Choräle.

II. Vorschulklasse. Ordinarius: Herr Kankeleit.

Religion. 2 St. — Klein. — Sperbers Religionsbüchlein. — Die Lehraufgabe der III. Vorschulklasse wird wiederholt. Neu gelernt werden 10 ausgewählte Erzählungen des alten und neuen Testaments mit passenden Sprüchen und Liederversen.

Deutsch. 7 St. — Kankeleit. — Paulsieks Lesebuch für Oktava. — Die Lesestücke werden wie in der I. Vorschulklasse behandelt und geübt. Täglich eine kleine Abschrift und wöchentlich 2 Diktate. Buchstabierübungen und Gliederung der Sätze in Wörter, der Wörter in Silben, der Silben in Laute. Kenntnis der verschiedenen Laute. Der lange und kurze Vokal. Die Begriffswörter, der Artikel und das persönliche Fürwort. Die Deklination der Dingwörter. Elf Gedichte aus dem Lesebuch werden gelernt.

Rechnen. 4 St. — Klein. — Die 4 Species im Zahlenkreise bis 100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000. Mündliche und schriftliche Übungen in diesem Zahlenkreise.

Anschauungsunterricht. 2 St. im Sommer, 1 St. im Winter. — Klein. — Besprechung von Tieren und Pflanzen unter Benutzung der Wandtafeln von Leutemann und Meinhold.

Schreiben. 2 St. — Kankeleit. — Wie in der I. Vorschulklasse.

Singen. 1 St. — Kankeleit. — Wie in der I. Vorschulklasse.

III. Vorschulklasse. Ordinarius: Herr Kankeleit.

Religion. 2 St. — Klein. — Gebete, einige ausgewählte bibl. Geschichten, sowie hierzu passende Sprüche und Liederverse werden durch Vor- und Nachsprechen eingeübt.

Deutsch und Lesen. 6 St. — Kankeleit. — Hammer und Kuhns Fibel und Paulsieks Lesebuch für Oktava. — Vorübungen zum Lautieren. Lautier- und Leseübungen deutscher Schreib- und Druckschrift in der Fibel und an der Schultafel. Im letzten Vierteljahre werden aus Paulsieks Lesebuch für Oktava die leichtesten Stücke behandelt und geübt. Täglich häusliche Schreibübungen zuerst auf der Tafel, dann im Heft.

Rechnen. 6 St. — Klein. — Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—20. Addition und Subtraktion im Zahlenkreise bis 100. Das kleine Einmaleins.

Anschauungsunterricht. 1 St. im Sommer, 2 St. im Winter. — Klein. — Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen unter Benutzung der Hölzelschen Bildertafeln. Erlernen kleiner Gedichte im Anschlufs an den Unterrichtsstoff.

Schreiben. 2 St. — Kankeleit. — Das kleine und grofse deutsche Alphabet wird in genetischer Reihenfolge nach Vorschrift und durch Taktschreiben erst auf der Schiefertafel, dann im Heft geübt.

Lehrbücher, welche an der Anstalt gebraucht werden.

Vorschule.

3te Klasse. Fibel von Hammer und Kuhn. Deutsches Lesebuch von K. Paulsiek für Oktava, neubearbeitet von Muff.

2te Klasse. Sperbers Religionsbüchlein und 80 Kirchenlieder für die Schule. Deutsches Lesebuch von K. Paulsiek für Oktava, neu bearbeitet von Muff.

1ste Klasse. Sperbers Religionsbüchlein. 80 Kirchenlieder. Deutsches Lesebuch von K. Paulsiek für Septima, neu bearbeitet von Muff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sechste Klasse.

80 Kirchenlieder. Wegener: Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausgabe B. Hopf und Paulsiek, bearb. von Muff, I. Abt. für Sexta. Ploetz-Kares: Elementarbuch, Ausg. C. Atlas von Debes. Schilling: Kleine Naturgeschichte.

Fünfte Klasse.

80 Kirchenlieder. Wegener: Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausgabe B. Hopf und Paulsiek, bearb. von Muff. Regeln und Wörterverzeichnis. Ploetz: Elementarbuch, Ausgabe C. Daniel: Leitfaden. Schilling: Kleine Naturgeschichte. Atlas von Debes.

Vierte Klasse.

80 Kirchenlieder. Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausgabe B. Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. Bearbeitet von Karl Voelker und L. Strack. 7. Auflage. Hopf und Paulsiek, bearb. von Muff: III. Abt. für Quarta. Ploetz: Übungsbuch, Ausgabe C. Ploetz-Kares: Sprachlehre. Knaake: alte Geschichte. Daniel: Leitfaden. Atlas von Debes. Putzger: Geschichtsatlas. Schilling: Kleine Naturgeschichte. Bardey: Aufgabensammlung. Mehler: Elementar-Mathematik.

Dritte Klasse.

80 Kirchenlieder. Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht; Ausg. B. Biblisches Lesebuch für evangel. Schulen. Von Voelker u. Strack. Hopf u. Paulsiek: Deutsches Lesebuch, herausg. v. Foſs. Rechtschreibung. Ploetz: Übungsbuch, Ausg. C. Ploetz-Kares: Sprachlehre. Ploetz: Petit Vocabulaire. Gesenius: Englische Sprachlehre, neu bearbeitet von Regel, Teil I. Knaake und Lohmeyer: Hilfsbuch zur deutschen Geschichte. Daniel: Leitfaden. Atlas von Debes. Putzger: Geschichtsatlas. Bardey: Aufgabensammlung. Mehler: Elementar-Mathematik. Schilling: Kleine Naturgeschichte.

Zweite Klasse.

80 Kirchenlieder. Luthers kleiner Katechismus. Biblisches Lesebuch für evangel. Schulen. Von Voelker und Strack. Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. Ausgabe B. Hopf und Paulsiek: Deutsches Lesebuch, herausg. von Foſs. Homers Ilias und Odyssee von Voſs. Ploetz, Übungsbuch, Ausg. C. Ploetz-Kares: Sprachlehre. Ploetz: Petit Vocabulaire. Souvestre, fünf Erzählungen aus: Au coin du Feu. Gesenius: Englische Sprachlehre, herausg. von E. Regel, Teil I. The story of Sindbad the Sailor. Knaake und Lohmeyer: Hilfsbuch für die brandenburg-preuſsische Geschichte. Daniel: Leitfaden, herausg. von Volz. Schilling: Kleine Naturgeschichte. Bardey: Aufgabensammlung. Mehler: Elementar-Mathematik. Atlas von Debes. Putzger: Geschichtsatlas.

Erste Klasse.

80 Kirchenlieder. Luthers kleiner Katechismus. Bibl. Lesebuch Noack: Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Herbst: Litteraturgeschichte. Ploetz: Französ. Übungsbuch. Ausg. C. Ploetz Kares: Sprachlehre. Ploetz: Petit Vocabulaire. Choix De Nouvelles Modernes III. Bändchen. Velhagen und Klasing. Gesenius-Regel: Englische Sprachlehre, I. Teil. Maria Edgeworth: Popular Tales Band IX der Sammlung französischer und englischer Textausgaben, Bengersche Buchhandlung Leipzig. Knaake und Lohmeyer; Hilfsbuch für die brandenburg-preuſsische Geschichte. Daniel: Leitfaden, herausgeg. von Volz. Atlas von Debes. Putzger: Geschichtsatlas. Bardey: Aufgabensammlung. Mehler: Elementar-Mathematik. Gauſs: Logarithmen. Schilling: Kleine Naturgeschichte. Jochmann: Experimentalphysik. Lorscheid: Lehrbuch der anorganischen Chemie, herausgeg. von Dr. Hovestadt-Freiburg im Breisgau. Neueste Auflage.

Berechtigungen der Realschule.

I. Das Reifezeugnis der Realschule, welche nach der mit Ostern 1893 begonnenen, klassenweise weitergeführten und vollständig erfolgten Umwandlung der Realgymnasialklassen in Realklassen als solche Ostern 1899 ins Leben getreten ist, berechtigt:

1. zum Eintritt in die Obersecunda einer Oberrealschule;
2. „ Studium der Landwirtschaft auf den Königl. landwirtschaftlichen Hochschulen;
3. „ Besuche der akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. zur Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
5. zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin;
6. „ Civilsupernumerariat im Königl. Eisenbahndienst;
7. „ „ bei den Königlichen Provinzialbehörden und Bezirksregierungen („Regierungs-Secretär“);
8. „ „ (für den Bureaudienst) bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung;
9. „ Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank;
10. „ „ „ „ gerichtlichen Subalterndienst;
11. „ „ „ die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule (dergleichen Fachschulen mit zwei maschinentechnischen und chemischtechnischen Klassen sind in Berlin und Gleiwitz mit Königl. Oberrealschulen, in Aachen, Elberfeld und Barmen mit städtischen Realanstalten verbunden);
12. zu der Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst in der Landarmee und Marine;
13. zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee (es sollen besonders Einjährig-Freiwillige zur Zahlmeister-Laufbahn herangezogen werden);
14. zu der Meldung zur Landmesserprüfung, jedoch nur, wenn außerdem der einjährige erfolgreiche Besuch einer anerkannten mittleren gewerblichen Fachschule nachgewiesen werden kann (vergl. No. 11);
15. zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden, jedoch nur, wenn außerdem der einjährige erfolgreiche Besuch einer anerkannten mittleren gewerblichen Fachschule nachgewiesen werden kann (vergl. No. 11);
16. zum Civilsupernumerariat bei der Verwaltung der indirecten Steuern, jedoch nur, wenn Bewerber zugleich das Reifezeugnis einer anerkannten mittleren gewerblichen Fachschule nachweisen kann (vergl. No. 11);
    desgleichen
17. zum Eintritt als Apothekerlehrling, mit nachfolgender Zulassung zu den pharmaceutischen Prüfungen, jedoch nur, wenn durch eine Prüfung an einem Gymnasium oder Realgymnasium auch im Lateinischen die Reife für Obersecunda nachgewiesen ist;
    desgleichen
18. zum Besuche der höheren Abteilung der Königl. Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, jedoch nur, wenn zugleich im Lateinischen die Reife für Tertia nachgewiesen werden kann.

II. **Das Zeugnis der Reife für Untersecunda** berechtigt:

1. Zum Besuche der Lehranstalt des Königlichen Kunstgewerbemuseums in Berlin.
2. Zum Eintritt als „Gehilfe“ für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.
3. Zur Meldung für den Eintritt in die Königliche Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin, jedoch nur, wenn Bewerber zugleich im Lateinischen die Reife für die Untersecunda eines Realgymnasiums nachweisen kann.
4. Zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister in der Kaiserlichen Marine.

III. **Das Zeugnis der Reife für Untertertia** berechtigt:

Zum Eintritt in die unterste Klasse einer Königlichen Landwirtschaftsschule.

Bestimmungen

über

die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten:

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse mufs aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefafst werden.

§ 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet und wenn angenommen werden darf, dafs der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfbll nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen),
b. für das Realgymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik,
c. für die Real- und Oberrealschule:
   Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dafs sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liefsen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dafs sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6.

Inwiefern auf aufsergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäfsigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen mafsgebend sein mufs. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nich hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Mafsnahme erforderlich, dafs den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9.

Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben mafsgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

Bestimmungen
über die Schlufsprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen.
(Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen.)

§ 1.

Zweck der Schlufsprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§ 2.

Zur Abhaltung von Schlufsprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 3.

In betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§ 4.

Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen maſsgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schluſsprüfung dem Königlichen Kommissar zu.

§ 5.

Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schluſsprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck maſsgebend.

§ 6.

Die Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Erste Klasse) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 29. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

a. des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums zu Königsberg.

1901.

Vom 10. April: Der Herr Minister verfügt:

1) Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages in der Weise festzusetzen, daſs auf jede Lehrstunde 10 Minuten Pause gerechnet werden.
2) Nach jeder Lehrstunde muſs eine Pause eintreten.
3) Es bleibt den Anstaltsleitern überlassen, die nach 1 zur Verfügung stehende Zeit auf die einzelnen Pausen nach ihrem Ermessen zu verteilen. Jedoch finden dabei zwei Einschränkungen statt:
   a. Die Zeitdauer jeder Pause ist mindestens so zu bemessen, daſs eine ausgiebige Lufterneuerung in den Klassenzimmern eintreten kann und die Schüler die Möglichkeit haben, sich im Freien zu bewegen,
   b. nach zwei Lehrstunden hat jedesmal eine gröſsere Pause einzutreten.

Vom 21. Juni: Es wird ein Abdruck der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preuſsen“ überwiesen,

Vom 17. August: Dem technischen Lehrer Korell wird zum Gebrauche einer Trinkkur in Karlsbad ein sechswöchiger Urlaub bewilligt und seine Vertretung durch den Volksschullehrer Assmus von hier genehmigt.

Vom 16. August: Die Mitglieder des Lehrerkollegiums werden darauf hingewiesen, daſs sie alle dienstlichen Anliegen durch die Vermittelung des Direktors dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium vorzulegen haben.

Vom 23. August: Es wird mitgeteilt, daſs der Herr Minister den Maler Karl Jung in Berlin beauftragt hat, im laufenden Schuljahre an einer Anzahl höherer Lehranstalten den Zeichenunterricht zu revidieren.

Vom 30. August: Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein Exemplar des II. Heftes des „Lehrmittel-Verzeichnisses für den Zeichenunterricht“ der Anstalt zugestellt.

Vom 30. August: Im Auftrage des Herrn Ministers wird für die Anstaltsbibliothek ein Exemplar der Tafel I der „Laufbahnen in der Kaiserlich Deutschen Marine“ eingeschickt.

Vom 5. Sept.: Als Geschenk des Herrn Ministers für die Bibliothek wird ein Abdruck der Schrift des Dr. Knopf „Die Tuberkulose als Volkskrankheit“ eingeschickt.

Vom 25. Sept.: Die Wahl des wissenschaftlichen Hilfslehrers Max Georgesohn zum Oberlehrer an der Realschule hier wird genehmigt.

Vom 15. Oktober: Schülern höherer Lehranstalten wird verboten, sich in öffentlicher Versammlung zu hypnotischen Versuchen als Medium benutzen zu lassen.

Vom 29. Oktober: Es wird mitgeteilt, daſs gelegentlich der Erneuerung des Staatshaushalts eine Ermäſsigung der Pflichtstunden der Oberlehrer in der Weise durchzuführen ist, daſs für Oberlehrer mit einem Besoldungsdienstalter von mindestens 24 Jahren 20 Pflichtstunden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

angesetzt werden, und die bisher an die Erreichung eines Besoldungsdienstalters von 13½ Jahren geknüpfte Herabsetzung der Pflichtstunden von 24 auf 22 Wochenstunden künftig bereits mit einem Besoldungsdienstalter von 12 Jahren einzutreten hat.

Vom 5. November: Es wird auf die bei Theodor Hofmann in Gera erschienene Schrift „Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz“ aufmerksam gemacht.

Vom 7. November: Es wird zur Kenntnisnahme Abschrift einer Verfüg. d. Herrn Ministers vom 19. Oktober mitgeteilt, nach welcher den Lehrern der Physik an den höheren Lehranstalten empfohlen werden soll, in dem Physikunterricht die Elemente der neueren Witterungskunde kurz zu berühren. Zur eigenen Orientierung werden den Lehrern empfohlen: Mohn, Grundzüge der Meteorologie, Berlin 1898 und Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde, Braunschweig 1901.

Vom 7. Nov.: Es werden die unterm 25. Oktober vom Herrn Minister erlassenen „Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten“ mitgeteilt. Vergl. oben S. 14.

Vom 15. Nov.: Ein Abdruck der vom Herrn Minister unter dem 29. Oktober erlassenen Bestimmungen über die Schlufsprüfungen an den sechsstufigen höheren Schulen wird der Anstalt überwiesen; vergl. oben S. 15. Beigefügt ist ein Abdruck der unter dem 27. Oktober erlassenen Ordnung der Reifeprüfung an den neunklassigen höheren Schulen in Preufsen.

Vom 23. Dezember: Die Lage der Ferien für die höheren Schulen der Provinz Ostpreufsen für 1902 wird mitgeteilt:

Nr.	Nähere Bezeichnung	Dauer	Schlufs des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
1.	Ostern:	14 Tage	Mittwoch, d. 26. März	Donnerstag, d. 10. April.
2.	Pfingsten:	5 Tage	Donnerstag, d. 15. Mai	Donnerstag, d. 22. Mai.
3.	Sommer:	4 Wochen	Dienstag, d. 1. Juli	Mittwoch, den 30. Juli
4.	Michaelis:	14 Tage	Sonnabend, d. 27. Sept.	Dienstag, d. 14. October.
5.	Weihnachten	14 Tage	Sonnabend, d. 20. Dec.	Dienstag, d. 6. Januar.

1902.

Vom 24. Januar: Ein Abdruck des von dem Königl. Gymnasialdirektor Dr. Rassow zu Burg bei Magdeburg verfafsten Plakats „Deutschlands Seemacht“ wird der Anstaltsbibliothek überwiesen.

Vom 25. Januar: Die Zeitschrift „Die Grenzboten“ sowie die von den vortragenden Räten im Ministerium Dr. Köpke und Dr. Matthias herausgegebene „Monatsschrift für höhere Schulen“ werden zur Anschaffung für die Anstaltsbibliothek empfohlen.

Vom 20. Februar: Ein Abdruck des Berichtes über den am 28. und 29. Sept. 1901 in Dresden abgehaltenen Kunsterziehungstag wird als Geschenk des Herrn Ministers der Anstaltsbibliothek zugewiesen.

b. Verfügungen und Mitteilungen des Magistrats.

1901.

Vom 6. Juli: Es wird bekannt gegeben, dafs der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten den Vertrag des Königlichen Fiskus und der Stadtgemeinde Gumbinnen vom 6. August 1900 bezw. 23. April 1901, betreffend die Übernahme der städtischen Realschule auf den Staat, durch Erlafs vom 18. Juni 1901, U. II 6759, genehmigt hat.

III. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 18. April.

Der Oberlehrer Thoene begab sich behufs weiterer Übung im mündlichen Gebrauche der englischen Sprache für die Zeit der Sommerferien nach Brighton in England; zu diesem Zwecke erhielt er einen Urlaub von 8 Tagen vor den Sommerferien und von 3 Tagen nach denselben und wurde während dieser Zeit durch den Direktor und die Lehrer der Realschule vertreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Wiederherstellung seiner Gesundheit mufste auf Grund eines eingereichten Kreisphysikats-Attestes der technische Lehrer G. Korell für die Zeit vom 19. August bis zum 28. Septbr. beurlaubt werden. Er wurde durch den Volksschullehrer H. Assmus von hier bis zum 23. Septbr. vertreten, der sich der ihm zugefallenen Aufgabe in gewissenhafter und erfreulicher Weise zu entledigen verstanden hat.

Zu Michaelis folgte Herr Oberlehrer Thoene dem Rufe der Stadt Danzig und tauschte seine bisherige Stellung ein gegen eine solche an der in der Umwandlung zu einer Oberrealschule befindlichen Schule zu St. Petri und Pauli ebenda. Herr Oberlehrer Thoene ist an unserer Anstalt vom 1. November 1886 ab, also fast 15 Jahre thätig gewesen.

Als freundlicher und liebenswürdiger Kollege, als vortrefflicher und pflichttreuer Lehrer hat er während der 15 Jahre an der Anstalt mit grofsem Segen gewirkt und seine Schüler in der erfreulichsten Weise zu fördern verstanden. Lehrer und Schüler werden mit dem nun in anderem Wirkungskreise thätigen wackern Manne für alle Zukunft im Herzen verbunden bleiben.

An den Tagen, die der Erinnerung an die heimgegangenen unvergessenen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. geweiht sind, wurde im Anschlufs an die Morgenandacht am 15. Juni durch den Oberlehrer Thoene, am 18. Oktober durch den Oberlehrer de la Chaux, am 9. März durch den Oberlehrer Dr. Schneider, am 22. März durch den Direktor auf deren Bedeutung hingewiesen.

Am 31. August, im Anschlufs an die Morgenandacht, gedachte der Oberlehrer Baumann des bevorstehenden Sedantages. Er gab nach den Mitteilungen des Rittmeisters d' Orcey einen Überblick über den Verlauf der Capitulationsverhandlungen zwischen dem General v. Wimpffen und Bismarck und Moltke.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde durch eine öffentliche Feier festlich begangen. Einleitendes Gebet, Deklamation, Gesangsvorträge und die Festrede des Professors Powel bildeten des Programm. Der Festredner sprach „über das Leben und Wirken Friedrich Wilhelm II.", er wies nach, dafs dieser König mit Unrecht von der Geschichte vernachlässigt ist, dafs er vielmehr ein echter Deutscher und Hohenzollern gewesen ist. Ein von der ganzen Versammlung begeistert ausgebrachtes Hoch auf den Ururenkel Fr. W. II., unsern geliebten Kaiser Wilhelm II. bildete den Schlufs der Festfeier.

Sonntag, den 8. September, vormittags wohnte der Unterzeichnete in der Schlofskirche zu Königsberg dem feierlichen Gottesdienste bei, der aus Anlafs des 200. Jahrestages der in diesem Gotteshause stattgehabten Krönung des ersten Königs von Preufsen stattfand.

Sonntag, den 9. Juni 1901, fand in der altstädtischen Kirche die Einsegnung der diesjährigen Konfirmanden durch den Herrn Superintendenten lic. Gemmel statt.

Am Montage darauf beteiligten sich aufser den Eingesegneten und deren Angehörigen das Lehrerkollegium mit seinen Familienmitgliedern, sowie die früher eingesegneten Schüler der Anstalt an der Abendmahlsfeier.

An demselben Sonntage segnete auch Herr Prediger Schinck in der neustädtischen Kirche die Konfirmanden ein, welche am Tage darauf ebenfalls die Abendmahlsfeier begingen.

Am Reformationstage wies der Oberlehrer Dr. Schneider im Anschlufs an die Morgenandacht auf dessen hohe Bedeutung hin.

Donnerstag, den 20. Juni, feierte die gesamte Anstalt in dem in der Tzulkinner Forst gelegenen und für solche Zwecke hervorragend geeigneten Waldfrieden das Schulfest. Jugendspiele, Spaziergänge der einzelnen Klassen mit ihren Ordinarien, Konzert von Mannschaften der hiesigen Dragonerkapelle ausgeführt, fröhliches Treiben der kleinen und kleinsten Schüler, nachmittags die Ankunft eines grofsen Teils der Eltern und Geschwister, sowie der Freunde der Anstalt, alles zusammen gestaltete das Fest zu einem in jeder Beziehung gelungenen. Der warme, und sanft niederträufelnde Regen, der die abends heimkehrenden Ausflügler etwas zum Schlufs überraschte, vermochte die fröhliche Stimmung in keiner Weise zu beeinflussen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein befriedigender.

Von den Lehrern mufsten im Laufe des Schuljahres zum Teil durch den Direktor und die anderen Lehrer der Anstalt der Oberlehrer Thoene, welcher nach Brighton in England beurlaubt war, Freitag, den 21. Juni, Sonnabend, den 22. Juni, Montag, den 24. Juni, Dienstag,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den 25. Juni, Donnerstag, den 1. August, Freitag, den 2. August, Sonnabend, den 3. August; der technische Lehrer Korell vom 19. August bis zum 28. September; der den p. Korell vertretende Lehrer Assmus von Montag den 23. September bis Sonnabend, den 28. September wegen ansteckender Krankheit in der Familie; der Oberlehrer Georgesohn krankheitshalber Montag, den 18. November nachmittags, Dienstag, den 19. November, Freitag, den 22. November, Sonnabend, den 23. November; der technische Lehrer Korell, Dienstag, den 3. Dezember wegen Todesfall in der Familie, krankheitshalber von Sonnabend, den 8. März bis zum Dienstag, den 18. März vertreten werden.

Wegen drückender Hitze mufste der Unterricht ausgesetzt werden: Sonnabend, den 22. Juni von ½12—1 Uhr; Montag, den 24. Juni von ½11—12 und 3—4 Uhr; Donnerstag, den 1. August von 11—12 und 3—4 Uhr; Sonnabend, den 3. August von 11—1 Uhr; Dienstag, den 13. August von 11 Uhr ab; Donnerstag, den 15. August von 11 Uhr ab; Freitag, den 16. August von 11½ Uhr ab; Sonnabend, den 17. August von 11½ Uhr ab.

Des Fohlenmarktes wegen fiel der Unterricht aus Dienstag, den 3 September, vormittags bis 10 Uhr für die 6 Realschulklassen, für die 3 Klassen der Vorschule bis 12 Uhr.

Die Wiederimpfung der Schüler der Anstalt wurde Dienstag, den 14. Mai, durch den Impfarzt Herrn Dr. Regge vorgenommen.

Sonnabend, den 25. Juni, untersuchte Herr Dr. Kehler die Augen der sämtlichen Schüler der Anstalt. Nur vorübergehender Bläschen-Katarrh wurde bei 16 Schülern festgestellt.

Mittwoch, den 9. Oktober, 11 Uhr vormittags führte der Unterzeichnete den von der Patronatsbehörde gewählten und unter dem 25. September d. J. No. 6009 S. vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium bestätigten Oberlehrer Max Georgesohn*) vor versammelter Schulgemeinde in sein neues Amt ein.

In seiner Ansprache wies er auf die verschiedenartigen Schwierigkeiten hin, die der verantwortungsvolle Beruf des Lehrers in seinem Gefolge führe. In ernster und gewissenhafter Selbstprüfung habe er auf manche noch so berechtigten Wünsche und Hoffnungen Verzicht zu leisten, wolle er dem hohen Ziele, welches jeder Schulmann sich zu stecken habe, wenn auch nur schrittweise, so doch sicher näher kommen. Als beglückender Lohn werde nicht ausbleiben das Gefühl innerer, voller Befriedigung, das Gefühl, dem allein die heitere und freudige Pflichterfüllung entströme, welche für den Lehrerberuf so unerläfslich sei.

Dem Schüler der sechsten Klasse Leo Peter geb. den 29. April 1891 zu Eszergallen, Kr. Goldap, der am 25. Mai 1901 den Losmannssohn Friedrich Hellenbach aus Eszergallen mit grofser Anstrengung aus der tiefen Grube eines Torfbruchs vom Tode des Ertrinkens gerettet hatte, wurde durch den Herrn Regierungspräsidenten eine öffentliche Anerkennung für diese Mut und Entschlossenheit zeigende That ausgesprochen.

Am 22., 23. und 24. Januar 1902 unterzog der Ober- und Geheime Regierungsrat Herr Prof. Dr. Kammer die Anstalt, ihre Baulichkeiten, wissenschaftlichen Sammlungen, das Anstaltsarchiv, die schriftlichen Arbeiten der Schüler sowie den Unterricht in allen Lehrfächern und Klassen einer eingehenden Revision. Dieselbe schlofs mit einer allgemeinen Konferenz, in welcher der Herr Kommissar an die dabei gemachten Beobachtungen anknüpfend, über die Unterrichtsmethode im allgemeinen und im einzelnen sich äufserte. Über die Fülle wertvoller und seitens des Lehrerkollegiums mit aufrichtigem Dank entgegengenommener Bemerkungen anregendster Art, welche der Herr Ober-Regierungsrat daran knüpfte, giebt das darüber aufgenommene Konferenz-Protokoll nähern Aufschlufs.

Die mündliche Schlufsprüfung für den Michaelistermin 1901 fand Donnerstag, den 29. August unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Regierungsrates Prof. Dr. Kammer statt. Den 6 Schülern

*) Max Georgesohn, geb. zu Polangen, Kreis Tilsit, am 6. Februar 1870, evangel. Konfession, Sohn des Hagelversicherungs-Inspektors G., mit dem Reifezeugnis vom Kneiphöf. Gymnasium zu Königsberg i. Pr. Michaelis 1889 entlassen, studierte in Königsberg Geschichte und Erdkunde, bestand 15. Januar 1898 seine Prüfung pro facultate docendi, leistete das Seminarjahr Ostern 1898/99 am Königl. Friedrichs-Kollegium zu Königsberg i. Pr., das Probejahr Ostern 1899/1900 auf der Burg ebenda und an dem Königl. Gymnasium in Insterburg ab, war von Ostern 1900 bis Michaelis 1901 als etatsmäfsiger wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule in Pillau beschäftigt und wurde Michaelis 1901 als Oberlehrer an der Realschule in Gumbinnen angestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der ersten Klasse: Becker, Kalcher, Kolbe, Sadowski, Schachtner, Schlenger konnte das Zeugnis der Reife für die Obersecunda einer Oberrealschule zuerkannt werden.

Die Entlassung dieser Schüler erfolgte durch den Direktor Sonnabend, den 14. Septbr. 1901.

Für den Ostertermin 1902 fand ebenfalls unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrates Prof. Dr. Kammer die mündliche Schlufsprüfung Donnerstag, den 17. Februar, statt. Sämtlichen in die Prüfung eingetretenen 15 Schülern Arndt, Broschell, Buchwald, Büchler, Geisler, Krumm, Lubianski, Blunk, Fetsch, Führer, Homfeld, Korell, Müller, Schulz, Toussaint konnte das Zeugnis der Reife der Anstalt zuerkannt werden, den ersten sieben Schülern unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Die Entlassung dieser 15 Schüler soll Sonnabend, den 22. März, erfolgen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1901/1902.

	A. Realschule.							B. Vorschule.			
	I	II	III	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	17	26	28	39	46	37	193	36	25	34	95
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1890/1901	11	22	24	31	33	28	—	35	25	34	—
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	20	20	27	31	25	32*)	—	25	34	—	—
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	8	1	3	3	1	7	23	8	2	15	25
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901/1902	34	25	34	42	39	48	222	34	36	15	85
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1901 . .	—	—	2	—	—	1	3	1	—	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1901 . .	6	1	2	4	1	1	15	—	3	—	3
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1901	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901	2	—	1	—	—	—	3	—	3	—	3
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1901/1902	30	24	35	38	38	48	213	35	36	16	87
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	2	3	3	—	—	2	1	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1902	30	24	33	35	35	48	205	33	37	16	86
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	17 1/3	16	15	13 5/6	12 1/2	11,1	—	9 1/2	8 1/2	7 1/3	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	218	1	—	2	136	85	—	77	4	—	5	78	8	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	210	1	—	2	132	81	—	78	4	—	5	78	9	—
3. Am 1. Februar 1902	203	1	—	1	128	77	—	77	4	—	5	77	9	—

*) Die 32 Schüler sind aus der Vorschule herübergenommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Michaelis 1901: Fritz Becker, Benno Kalcher, Joseph Kolbe, Reinhold Sadowski, Franz Schachtner, Erich Schlenger.

Ostern 1902: Alfred Arndt, Erich Blunk, Walther Broschell, Otto Buchwald, Karl Büchler, Otto Fetsch, Friedrich Führer, Walther Geisler, Fritz Homfeld, Bruno Korell, Arthur Krumm, Fritz Lubianski, Max Müller, Alfred Schulz, Hans Toussaint.

3. Das Reifezeugnis der Anstalt — d. h. das Zeugnis für die Obersecunda einer Oberrealschule erhielten:

Nr.	Vor- und Zuname.	Datum der Geburt.	Ort der Geburt.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule überhaupt Jahre.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule in der ersten Klasse Jahre.	Erwählter Beruf.
				Michaelis 1901.				
218 (1)	Fritz Becker	21. 11. 84	Bialystok in Rufsland	ev.	Fabrikant ebenda	3	1½	Tritt in die Fabrik des Vaters.
219 (2)	Benno Kalcher	30. 1. 84	Kastaunen, Kr. Insterburg	„	Besitzer ebenda	3¼	1½	Landwirt.
220 (3)	Joseph Kolbe	31. 12. 83	Gudweitschen, Kr. Stallupönen	„	Besitzer in Wöszupöhlen	7½	1½	Landwirt.
221 (4)	Reinhold Sadowski	2. 1. 84	Lyck	„	Mädchenschullehrer ebenda	3½	1½	Oberrealschule.
222 (5)	Franz Schachtner	3. 8. 84	Laukupönen, Kr. Stallupönen	„	Besitzer ebenda	7½	1½	Unbestimmt.
223 (6)	Erich Schlenger	19. 8. 83	Insterburg	„	Bahnmeister a. D., Verstorben	8½	1½	Unbestimmt.
				Ostern 1902.				
224 (7)	Alfred Arndt	3. 12. 86	Gumbinnen	ev.	Gefängnis-Aufseher, Gumbinnen	6	1	Postkarriere.
225 (8)	Erich Blunk	3. 7. 83	Mitau, Gouvernement Kurland	„	Vater tot	8	1	Oberrealschule.
226 (9)	Walther Broschell	2. 12. 84	Kellerischken, Kr. Tilsit	„	Besitzer ebenda	1	1	Oberrealschule.
227 (10)	Otto Buchwald	15. 1. 85	Diebowko, Kr. Sensburg	„	Vater tot	1	1	Supernumeriat.
228 (11)	Karl Büchler	21. 9. 85	Goldap	„	Kaufmann ebenda	1	1	Forstkarriere.
229 (12)	Otto Fetsch	14. 9. 85	Springen, Kr. Gumbinnen	„	Besitzer ebenda	6	1	Landwirt.
230 (13)	Friedrich Führer	31. 10. 84	Nattischken, Kr. Tilsit	„	Steueramtsassistent, Marggrabowa	1	1	Postkarriere.
231 (14)	Walther Geisler	12. 12. 84	Gumbinnen	„	Schneidermeister, Gumbinnen	8	1	Postkarriere.
232 (15)	Fritz Homfeld	7. 7. 82	Trakehnen, Kr. Stallupönen	„	Rektor in Insterburg	1	1	Maschinenfach.
233 (16)	Bruno Korell	27. 6. 85	Gumbinnen	„	Technischer Lehrer, Gumbinnen	7	1	Oberrealschule.
234 (17)	Arthur Krumm	16. 6. 85	Angerburg	„	Gerichtsvollzieher	5	1	Supernumeriat.
235 (18)	Fritz Lubianski	15. 6. 85	Szidlack, Kr. Darkehmen	„	Lehrer ebenda	5	1	Supernumeriat.
236 (19)	Max Müller	15. 8. 85	Gumbinnen	„	Gelbgiefser, Gumbinnen	7	1	Kaufmännischer Beruf.
237 (20)	Alfred Schulz	6. 7. 84	Eydtkuhnen	„	Steuerassistent a. D., Gumbinnen	6	1	Supernumeriat.
138 (21)	Hans Toussaint	13. 9. 85	Heinrichswalde, Kr. Niederung	„	Gerichtsvollzieher a. D., Senteinen bei Tilsit.	1	1	Supernumeriat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

1) Von wissenschaftlichen Zeitschriften wurden gehalten:
Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preufsen. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Dr. Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. R. Reicke und E. Wichert, Altpreufsische Monatsschrift. Dr. E. Kleyer, vollständig gelöste Aufgaben-Sammlung. Körting und Koschwitz, Zeitschrift für die neufranzösische Sprache und Litteratur. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Dr. Otto Lyon. Evang. Monatsblatt. Zeitschrift für den evang. Unterricht. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Wychgram, Ausländisches Unterrichtswesen. Monatsschrift für höhere Schulen von Dr. Köpke u. Dr. A. Matthias. Die Grenzboten.

2) Aus dem Fonds der Bibliothek wurden aufserdem angeschafft:
Klöpper, Engl. u. Franz. Reallexikon — Fortsetzung. Grimm, Deutsches Wörterbuch — Fortsetzung. Hohenzollern-Jahrbuch 4. Jahrgang. Loof, Allgemeines Fremdwörterbuch. Heintze, Deutscher Sprachhort. Frischbier, Preufsische Sprichwörter — 2. Sammlung. Tanera, Deutschlands Kämpfe in Ostasien. Tagebücher des Generalfeldmarschalls Graf von Blumenthal aus d. Jahren 1866 u. 1870/71. Aus Bismarcks Briefwechsel. Anhang zu den Gedanken u. Erinnerungen. Neubürger, der Reichskanzler in Kissingen. Liman, Bismarck nach seiner Entlassung. Natur u. Schule, Zeitschrift für d. gesamten naturkundlichen Unterricht von Landsberg, Schmeil, Schmidt. Lehmann - Leutemann, 10 Vorlagen. 36 Tafeln zum Ornament-Zeichnen. Landkarten von Italien, Skandinavien, Pyrenäen von Bamberg.

B. Schülerbibliothek.

Titel I (Erste Klasse). Müller-Bohn: Graf Moltke. Dose: Der Trommler von Düppel. Dahn: Der Kampf um Rom. Bd. I.

Titel II (Vierte Klasse). Mensch, G.: Der Bienenjäger. Moritz, Paul: David Balfour. Spyri, Johanna: Heimatlos. Spring, A.: Fritz Martens erste Seereise. Blüthgen, Victor: Der Weg zum Glück. Moritz, Paul: Lederstrumpf.

Titel III (Fünfte Klasse). Schmidt, Ferd.: Reineke Fuchs. Hoecker, Oskar: Ein treuer Diener seines Herrn. Victor, Helene: Die Junker von Falkenstein. Henning, Friedr.: Kuno, der Pirgheimer. v. Horn, W. O.: Das Büchlein vom Feldmarschall Blücher. Hoffmann, Franz: Ein Königsohn. Hoffmann, Franz: Gute Seelen. Hoffmann, Franz: Nur Kleinigkeiten. v. Horn, W. O.: Der Herr ist mein Schild. Lauckhard: Don Quixote. Arndt, Ernst Moritz: Märchen. F. v. M.: Der Waisenknabe und seine Nachkommen. Bitter, Emma: Heinz der Lateiner. Baehr, Mathilde: Peter und Lisi.

Titel IV (Untertertia). Fr. Hoffmann: Don Quichotte. G. Hofmann: Hauffs Märchen. Zastrow: Atolin, der kühne Malaie. Neumann: Piet Joubert. Otto: Aeltere deutsche Geschichte. Deutsches Knabenbuch n. 13.

Titel V (Zweite Klasse). Schneider: Leben und Treiben an Bord. Laverenz: Unter deutscher Kriegsflagge. Wörishöfer: Wiedersehen in Australien. v. Holleben: Auf das Meer hinaus. Otto: Neuere deutsche Geschichte. Müller-Bohn: Graf Moltke.

Titel VI (Sechste Klasse). Höcker: Das Kind des Seiltänzers. Anders: Die Sturmflut. Halden: Onkel Fritz. Jacobs: Kleine Erzählungen des alten Pfarrers von Mainau. Der gestiefelte Kater. Hoff: Gottes Wege sind wunderbar. Horn: Lumpensammler von Paris. Dungem: Märchen und Sagen. Hoffmann: Don Quichotte. Jugendgartenlaube, Bd. 4. Jugendgartenlaube, Bd. 10. Jugendgartenlaube, Bd. 11. Jugendgartenlaube, Bd. 12. Jugendgartenlaube, Bd. 14. Halden: In Schnee und Eis. Halden: Was Liebe vermag. Hoffmann: Du sollst nicht stehlen. Hoffmann: Rufe mich an in der Not. Baron: Was der Mensch säet. Hoffmann: Der blinde Knabe. Baron: König und Kronprinz. Hoffmann: Kapitän Tisdale. Baron: Der deutsche Knabe in Amerika.

Geschenkt wurden: Streifsler und Hoffmann: Der alte Dessauer und Marschall Vorwärts vom Obertertianer Bierkandt. Fr. Hoffmann: Kindesliebe vom Untertertianer Podfzus. Campe: Robinson Crusoe vom Untertertianer Ruske. Freigang: Deutscher Jugend Mut und Glück vom Untertertianer Enders.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Anstalt zugewiesene Geschenke.

Für die Unterstützungsbibliothek.

Von Schülern, welche Ostern 1901 die Abgangsprüfung bestanden haben:

Georg Dennukat: Neues Testam.; Herbst; Zriny; Wallenstein 1. u. 2. Teil; Ernst v. Schwaben; Cid; Louise; Maria Stuart; Jungfrau v. Orleans; Ploetz-Kares Übungsb. u. frz. Sprachl.; Choix de Nouvelles modernes. Sketch Book; Daniel.

Erich Stryjewski: Katechismus; Maria Stuart; Hermann u. Dorothea; Jungf. v. Orl.; Choix de Nouvelles modernes; Sketch Book; Daniel; Schilling.

Otto Kellotat in III: Ploetz-Kares Sprachlehre; Gesenius; Knaake; Mehler; Bardey, Aufgabensammlung.

Richard Odszuck in II: Knaake, Hilfsbuch für d. Unterricht in d. alten Geschichte für Klasse IV. Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung; Mehler, Element.-Mathematik; Schillings Kleine Naturgeschichte.

Von den Schülern, welche Michaelis die Abgangsprüfung bestanden haben:

Fritz Becker: Noack; Wegener; Herbst; Ernst v. Schwaben; Jungfrau v. Orleans; Hopf und Paulsiek; Choix de nouv. m.; Knaake; Daniel; Atlas; Mehler; Schilling I u. II A.

Benno Kalcher: Noack; Wilh. Tell; Herm. u. Doroth.; Zriny; Jungfr. v. Orl.; Voſs, Louise; Schillers Gedichte; Ploetz; Pet. Voc.; Ploetz Sprachl.; Choix de nouv. mod. Teil I u. II; Lettres de m. moul.; Gesen.; Sketch Book; Schild. of the New Tor.; Daniel; Gauſs.

Joseph Kolbe: Noack; Ploetz Sprachlehre; Choix de nouv. mod. I u. II; Gesen., Sketch Book; Child. of the New For.; Knaake; Daniel; Gauſs; Schilling.

Reinhold Sadowski: 80 Kirchenl.; Voſs, Louise; Choix de nouv. mod.; Pet. Vor.; Sketch Book; Knaake; Daniel.

Franz Schachtner: Herbst; Choix de nouv. mod.; I u. II; Lettres de mon moul. Chrestomatie Ploetz; Ploetz B. u. C.; Franz. Sprachlehre; Pocket Dictionnary; Sketch Book; Child. of the New For.; Daniel; Mehler; Bardey; Schilling.

Erich Schlenger: Kirchenlieder, Katechismus, Maria Stuart, Zriny, Franz. Sprachlehre, Choix de nouv. mod. Wörterbuch, Child. of the New Forest; Atlas, Colonialatlas.

Kurt Kaspereit in Kl. III.: Biblisches Lesebuch, Hopf und Paulsiek für V, IV und III, Engl. Sprachlehre, kleines Vokabelbuch (Englisch).

Von Schülern, welche Ostern 1902 die Schluſsprüfung bestanden haben:

Alfred Arndt: Noack, Ploetz Übungsb., Au Coin Du Feu, Child. of the New F.; First Engl. Voc.

Erich Blunk: Freiheitsdichter, Ploetz Übungsb., Choix de Nouv. Mod. Daniel. Child. of the New F.

Walter Broschell: Bibel, Noack, Kolberg, Jungf. v. Orl., Schill. Ged., Ernst, Hrz. v. Schw., Choix de Nouv. Mod., Pet. Voc. Franç. Atlas, Daniel, Lohmeyer-Thomas.

Karl Büchler: Herbst, Ploetz-Kares, Gram. und Übungsb., Choix de Nouv. Mod., Childr. of the N. F., Mehler, Sketch Book.

Buchwald: Noack, Neu. Test., Choix de Nouv. Md., Pet. Voc., Childr. of the New F., Daniel, Mehler.

Otto Fetsch: Wilhelm Tell, Choix de Nouv. Mod., Children of the New F., Schillings kleine Nat. Gesch.

Fritz Homfeld: Neues Testament, Herbst, Frz. Gr. Übungsb. Pet. Voc. Français.

Walter Geisler: Noack, Colberg, Jungfr. v. Orl., Schill. Ged., Frz. Sprachl., Lettres de Mon Moulin, First Engl. Vocab., Children of the N. F., Gesch. Atlas, Daniel, Mehler, Mineralreich.

Bruno Korell: Au Coin du Feu, Pet. Voc. Franç., Childr. of the N. F., First Engl. Voc.

Fritz Lubianski: Bibl. Gesch., Colberg, Freiheitsdicht., Schillers Ged., Au Coin d. F., Choix de Nouv. Mod., Child. of the New For. Settlers in Canada, Logarithmentafel.

Max Müller: Herbst, Schillers Ged., Au Coin Du Feu, Children of the New Forest.

Alfred Schulz: Herbst, Ernst, H. v. Schw., Childr. of the. N. F., Engl. Voc., Au Coin du Feu, Ploetz-Kares, Übungsbuch C., Schilling, Atlas von Debes.

Hans Toussaint: Katech., Colberg, Ernst, Herz. v. Schw., Choix de Nouv. Mod., Children of the New. Forest, Daniel Geographie, Mehler: Mathematik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. An die Eltern unserer Schüler.

a. An dieser Stelle wiederhole ich, was in den früheren Programmen so nachdrücklich immer betont worden ist, dafs es Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter ist, auf den regelmäfsigen häuslichen Fleifs und eine verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten. Ausdrücklich, werden die Eltern oder deren Stellvertreter gebeten, in allen Fällen, wo das zulässige und zuträgliche Mafs der häuslichen Aufgaben überschritten zu sein scheint, dem Direktor oder dem Ordinarius der Klasse vertrauensvoll persönlich oder brieflich Mitteilung zu machen. Anonyme Mitteilungen können keine Berücksichtigung finden, offene unumwundene Mitteilungen wird die Schule jederzeit mit aufrichtigem Danke entgegennehmen. Überhaupt kann das leibliche wie das geistige Wohl der uns anvertrauten Schüler nur dann erfolgreiche Förderung erfahren, wenn die Schule sich ebenso sehr der treuen nachdrücklichen Unterstützung, wie des unbedingten vollen Vertrauens des Elternhauses versichert halten darf.

Ebenso bitte ich die geehrten Angehörigen unserer Schüler, die für unsere Anstalt geltende und von der hohen Behörde genehmigte Schulordnung einer geneigten Lektüre zu unterziehen. Die Beachtung derselben wird den Verkehr zwischen Schule und Elternhaus in einer für beide Teile erwünschten Weise erleichtern. An folgende §§ sei an dieser Stelle besonders erinnert.

§ 2. Die Eltern und deren Stellvertreter verpflichten sich, indem sie ihre Söhne und Pflegebefohlenen der Anstalt übergeben, auch ihrerseits zur Aufrechterhaltung der Schulordnung mitzuwirken.

§ 5. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so mufs dies dem Ordinarius sobald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages, angezeigt und beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit und, falls der Direktor es verlangt, auch ein ärztliches Attest beigebracht werden. — Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in seiner häuslichen Umgebung davon befallen, so hat er eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, dafs sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet. — Erkrankt ein Schüler während der Ferien, so dafs er beim Wiederbeginn des Unterrichts die Schule nicht besuchen kann, so ist dies dem Direktor oder dem Ordinarius gleich am ersten Schultage anzuzeigen.

§ 12. Die Schulzeugnisse (und Sittenhefte) bringt jeder Schüler am nächsten Schultage nach der Aushändigung, von seinem Vater oder dessen Stellvertreter unterschrieben, zurück, ebenso aufserordentliche Mitteilungen an dieselben, sofern Unterschrift ausdrücklich verlangt wird. — Etwaige Bemerkungen, zu denen der Inhalt Anlafs giebt, dürfen, falls nicht mündliche Rücksprache vorgezogen wird, nur in verschlossenem Schreiben beigefügt werden.

§ 20. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so mufs dies der Vater oder der Vormund dem Direktor mündlich oder schriftlich anzeigen. Wird der Abgang nicht vor Beginn des neuen Monats angezeigt, so ist für diesen das ganze Schulgeld zu zahlen.

b. Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder gröfserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dafs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen mufs, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt aufserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dafs es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Jugend handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.

Noch ungleich gröfser ist der moralische Einflufs, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihren Unwillen über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn diese und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliefsen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls an Schulorten von mäfsigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dafs das Leben der Schüler aufserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

---

c. Den geehrten Eltern bezw. den Pensionsvorstehern und Pensionsvorsteherinnen wird im Auftrage der vorgesetzten Aufsichtsbehörde die gewissenhafteste Befolgung der unter Ziffer 2 der Anweisung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen gegebenen Vorschrift dringend ans Herz gelegt. Sie lautet so:

> **„Es ist darauf hinzuwirken, dafs von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei dem Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor der Anstalt bezw. dem Vertreter desselben unverzüglich Anzeige erstattet wird.“**

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Donnerstag, den 10. April.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete Mittwoch, den 9. April, von 9 Uhr vormittags ab bereit sein.

Vorherige schriftliche oder persönliche Anmeldungen sind im Interesse der neu aufzunehmenden Schüler erwünscht.

Das Schulgeld beträgt in sämtlichen Klassen je 80 Mark fürs Jahr.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an allen Schultagen von 12½—1½ Uhr zu jeder Auskunft bereit.

Jacobi, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aufopferndsten Bemühung Unwesen der Schüler-
verbindungen zu unterdrü und unsicheren Erfolg
haben, wenn nicht die Erw nsbesondere die Eltern
der Schüler, die Personen auswärtige Schüler an-
vertraut ist, und die Orga durchdrungen von der
Überzeugung, dafs es sic der heranwachsenden
Jugend handelt, die Schul altslos unterstützen.

Noch ungleich gröfse welchen vornehmlich
in kleinen und mittleren S nde auf die Zucht und
gute Sitte der Schüler an vermögen. Wenn die
städtischen Behörden ihre reiben der Jugend mit
Entschiedenheit zum Ausd , und wenn diese und
andere um das Wohl der Ju schliefsen, ohne durch
Denunciation Bestrafung he Mitteilung das Lehrer-
kollegium zu unterstützen, en von mäfsigem Um-
fange mit Sicherheit zu er Schüler aufserhalb der
Schule nicht dauernd in Zu

c. Den geehrten Eltern bez ionsvorsteherinnen wird im
Auftrage der vorgesetzten Aufs efolgung der unter Ziffer 2
der Anweisung zur Verhütung genkrankheiten durch die
Schulen gegebenen Vorschrift dr so:

**„Es ist darauf hinzuw von ansteckender Augen-
krankheit, welcher b gehörigen eines Schülers
vorkommt, durch der er der Schüler angehört,
dem Direktor der Ar en unverzüglich Anzeige
erstattet wird.“**

Der Unterricht im neuen S 0. April.
Zur Prüfung und Aufnahme te Mittwoch, den 9. April,
von 9 Uhr vormittags ab bereit
Vorherige schriftliche oder teresse der neu aufzuneh-
menden Schüler erwünscht.
Das Schulgeld beträgt in s ahr.
In Schulangelegenheiten ist en von 12½—1½ Uhr zu
jeder Auskunft bereit.

Jacobi, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf